

Pfarreiblatt

2 · 2025

Seelisberg

11.1. – 26.1.2025



**GV der Gross-Grinden Zunft.
Das grösste Dorfgeheimnis
Seelisberg's ist gelüftet,
Rosi und Franz Würsch stehen
der Fasnacht für zwei Jahre vor.**



Fotos Christoph Näpflin

Liturgischer Kalender

Samstag, 11. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**

Kollekte: Sofo, Solidaritätsfond für Mutter und Kind, Schweiz

Sonntag, 19. Januar

Antoniusfest mit Ländlermesse

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kirche**, musik. Begleitung mit Ländlerkapelle Kurt Murer und Edi Wallimann, anschliessend Apéro

Stiftjahrzeit für: Andreas und Theres Arnold-Waser und Familien, Weid

Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Mittwoch, 22. Januar

9.00 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Kollekte für Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz setzt sich für gute Betreuung von Kindern zu Hause oder in Betreuungseinrichtungen ein.

Samstag, 25. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**

Stiftjahrzeit für: Josef Aschwanden-Truttmann, Schienenmatt

Br. Michael Zwyssig sowie Eltern und Geschwister

Josef Maria Bruhin, Schwyz

Kollekte: Tel. 143 - die Dargebotene Hand

Kollekte für Tel 143 - die Dargebotene Hand

Die Dargebotene Hand ist rund um die Uhr da für Menschen, die ein helfendes und unterstützendes Gespräch benötigen. Tel 143 ist eine Notrufnummer nicht nur für Menschen in massiven Krisen, sondern auch für Männer und Frauen jeden Alters mit mehr oder weniger grossen Alltagsproblemen.

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet, Postfach 31,
Seestr. 18, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@pfarreibeckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt,
041 820 68 91

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola000@gmx.ch

Firmweg 18:
Dan Moldovan, 041 622 12 05
dan.moldovan@pfarreibeckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser, Hofstetliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für das Pfarreiblatt:

Nr. 3 / 2025
25.1. - 9.2.25, **15.1.2025**

Nr. 4 / 2025
8.2. - 2.3.25, **29.1.2025**

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 21. Januar

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr

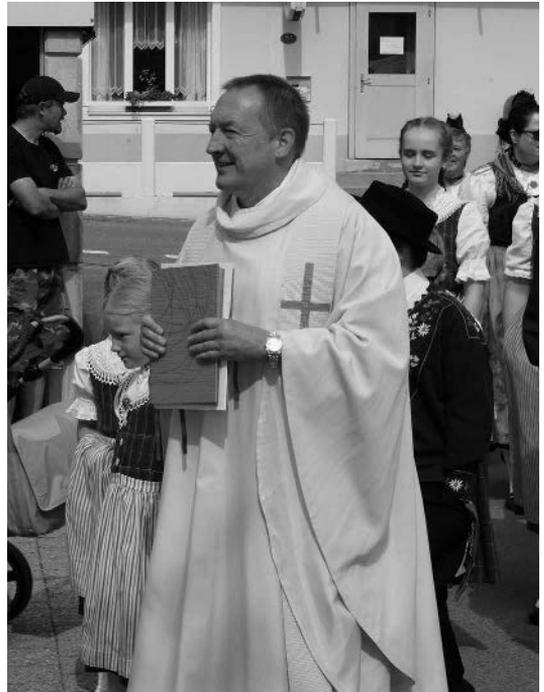


31. Januar

Restaurant Volligen

Veränderung

Kurz nach Neujahr fragen wir uns: Was wird uns das Jahr 2025 bringen? Wird vieles beim Alten bleiben? Was erwarten wir an Neuem? Worauf hoffen wir? Der Philosoph Heraklit von Ephesus prägte den bekannten Satz: «Nichts ist beständiger als der Wandel.» In der Kirche haben wir klare Grundlagen, wie die Heilige Schrift. Das gibt Bestand und Halt. Gleichzeitig geht ein Wandel nicht an der Kirche vorbei. Sie steht in der Tradition, der Überlieferung. Diese ist nicht etwas Starres, sondern ein Prozess, eine Entwicklung. Gegenwärtig ist vieles im Umbruch, auch in der Kirche. Wir sind in einer spannenden Zeit. Veränderungen gibt es auch betreffend Dienst, Arbeitsstelle. Wie im sonstigen Berufsleben ist man auch im kirchlichen Dienst selten das Leben lang am gleichen Ort. Das Bistum Chur empfiehlt, nach etwa 15 Jahren als Pfarrer an einen Wechsel zu denken, das Bistum Basel sogar schon nach etwa 10 Jahren. Wenn man immer am gleichen Ort bleiben würde, wäre das eine oder andere festgefahren und eine Nachfolge hätte einen eher schwierigen Start. Darum macht ein Wechsel in meinen Augen nach einer gewissen Zeit Sinn. Nach dem 1. August werde ich die Pfarreien Seelisberg und Beckenried verlassen und vorerst eine Auszeit nehmen, was ich in den vielen Jahren in der Kirche noch nie gemacht habe. Ich werde dann knappe 17 Jahre hier gewesen



sein, was ein gutes Zeichen ist. Ich bin so lange hier, weil es mir gefällt. Dafür danke ich den Pfarreiangehörigen, dem Pfarreiteam und Kirchenrat. Gern schaue ich auf unzählige schöne und erfüllende Begebenheiten und Erlebnisse zurück. Das Generalvikariat Urschweiz ist zusammen mit den Kirchenräten besorgt um eine gute Nachfolgelösung. Die Zusammenarbeit von verschiedenen Pfarreien ist Zukunft und in meinen Augen eine Chance. Als Pfarrei, als Kirche dürfen wir auch im Neuen Jahr als pilgerndes Gottesvolk unterwegs sein mit einer Offenheit gegenüber Gott und den Menschen.

Daniel Guillet



Kinderhilfe Bethlehem (www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

Familie Rabab`as Drillingsglück

Sharif, Sleiman und Ayloul haben in 14 Lebensmonaten ihr Gewicht verzehnfacht. Für Eltern und Ärzte der Drillinge ein Grund zur Freude. Denn als das Trio im Mai 2023 viel zu früh auf die Welt kam, hingen die kleinen Leben nur an einem seidenen Faden. Eine Reportage von Andrea Krogmann

Interessiert beobachtet Sharif Rabab`a, wie sein Finger in der Mulde des Sauerstoffmessgeräts verschwindet. Dann lacht er Krankenschwester Mary in der leuchtend blauen Tracht mit seinen ersten sechs Zähnchen und grossen braunen Augen an. Herzschlag und Sauerstoffsättigung des Strahlemanns sind top. Dabei hatte der kleine Palästinenser aus al-Dhahiriya, einer Kleinstadt südwestlich von Hebron, alles andere als einen leichten Start ins Leben.



Familie Rabab`a mit ihren Drillingen Sharif, Sleiman und Ayloul: Die Frühchen haben sich prächtig entwickelt und ihr Gewicht verzehnfacht

Bild: Meinrad Schade

Sharif wird als erster der Drillinge geboren. «Der Älteste und der Kleinste» – 14 Monate später können Familie und Ärzte darüber scherzen. Beides stimmt noch immer, aber mit 8,4 Kilo ist der Junge längst auf der sicheren Seite. 800 Gramm wog der Erstgeborene von Amira und Bahjat Rabab`a, 1'400 Gramm sein kleiner Bruder Sleiman und Schwester Ayloul 1'200 Gramm, heute mit fast 12 Kilo die stärkste im Bunde. Vor allem Sharifs Zustand sei kritisch gewesen, erinnert sich die auf Frühgeburten und neonatale Intensivpflege spezialisierte Neonatologin Doktor Amal Fawadleh.

Guter Ruf und gute Erfahrung

Die Mutter Amira ist in der 33. Schwangerschaftswoche, als die Kinder in Hebron per Kaiserschnitt fast zwei Monate zu früh zur Welt kommen. Die Risiken einer Frühgeburt waren der 19-jährigen Hausfrau bekannt, denn Mehrlingsgeburten haben in ihrer Familie Tradition: «Meine Tante hat Zwillinge. Meine Grossmutter sogar zweimal Zwillinge. Nur Drillinge sind bei uns neu.»

Die Neugeborenen müssen zunächst in Inkubatoren versorgt werden. Aber das staatliche Spital in Hebron kommt mit seiner Ausstattung bei der Versorgung der Frühchen an seine Grenzen. Die Ärzte bieten den Eltern an, ihre Babys an die Spezialisten in Bethlehem zu überweisen. «Vor allem dank meiner Schwiegermutter wusste ich vom Kinderspital Bethlehem, dem Caritas Baby Hospital», sagt Mutter Amira. Als Kind sei ein Bruder ihres Mannes Bahjat sehr krank gewesen und wurde dort mehrere Monate lang stationär behandelt. Die Muslimin vertraut dem guten Ruf der Einrichtung. Per Krankenwagen werden Sharif, Sleiman und Ayloul nach Bethlehem gebracht. Vater Bahjat ist mit dabei. Mutter Amira muss sich dagegen erst von den Folgen des Kaiser-



Schwester Mary misst die Sauerstoffsättigung von Sharif: Die regelmässigen Kontrollen zeigen die gute Entwicklung der Frühchen
Bild: Andrea Krogmann

schnitts erholen und bleibt zuhause.

Das Kinderspital stellt die richtige Diagnose

Im Kinderspital wird festgestellt, dass die kleinen Lungen der Drillinge noch nicht vollständig entwickelt sind. Die beiden Jungen und das Mädchen werden künstlich beatmet und ernährt, bis sie schrittweise eigenständig atmen und mit der Flasche gefüttert werden können. Als Sleiman und Ayloul auf die Neugeborenenstation verlegt werden, kämpft ihr älterer Bruder Sharif weiter auf der Intensivstation. Doch auch sein Gesundheitszustand stabilisiert sich schliesslich. Nach gut zwei Monaten können die Drillinge das Spital verlassen.

Die Zeit bis zur Entlassung sei nicht einfach gewesen, erinnert sich Mutter Amira. Sechs Wochen pendelte sie zum Spital. «Wenn ich meine Kinder auf der Intensivstation und später auf der allgemeinen Station zurückgelassen habe, um nach Hause zu fahren, wusste ich: die Kinder sind in Sicherheit», sagt Amira. Das Personal kümmerne sich «wie Mütter» um ihre Kleinen. Überhaupt habe man nicht das Gefühl, man sei in einem Spi-

tal, findet Amira. «Alles ist so sauber und alle Mitarbeiter sind so freundlich und fürsorglich.»

Lernen unter fachkundiger Anleitung

Doch nicht aus praktischen oder finanziellen Überlegungen verbrachte Amira Rabab`a die letzten beiden Wochen, in denen ihre Babys stationär behandelt wurden, selbst im Spital. «Doktor Amal hat mich bestärkt zu bleiben, damit ich lerne, wie ich die Babys halten, baden oder füttern muss. Sie hat mich nicht mal nachts schlafen lassen. Wenn die Kleinen Hunger hatten, wurde ich geweckt, um sie zu versorgen», lacht die Drillingsmutter. Die Neonatologin setzt sehr auf diesen Lernprozess der Mütter. «So können sie im Spital unter fachkundiger Anleitung schrittweise lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das ist wesentlich einfacher, als plötzlich zuhause mit der alleinigen Verantwortung für ein Neugeborenes aufzuwachen.»

Bis heute halten die Eltern an der guten Betreuung durch das vertraute Team in Bethlehem fest. Vor allem bei schwereren Infekten überweisen die Ärzte in Hebron die Drillinge wieder ins Kinderspital Bethlehem. Die anfangs schwachen Immunsysteme der Kinder machten weitere Spitalbesuche nötig, manche stationär, bis sich die Gesundheit der Frühchen stabilisiert hat. «Die Distanz zwischen dem Wohnort und dem Spital ist ein Problem, besonders in diesen Tagen», sagt Ärztin Fawadleh mit Blick auf die vielen Strassen Sperren, die seit Beginn des Gazakriegs am 7. Oktober 2023 die Fahrt nach Bethlehem erschweren. Aber der Kontakt mit dem Spital sei auch auf die Distanz gut, so die Eltern. Viele Konsultationen und Nachbetreuungen können per Telefon und über Videos erfolgen.

Lernen unter fachkundiger Anleitung

Auch heute beim Kontrollbesuch nimmt Dr. Amal Fawadleh sich viel Zeit, fragt Mutter Amira nach dem Alltag mit den Kindern, gibt Ernährungstipps und andere Empfehlungen. Sharif Rabab`a schäkert unterdessen mit seiner Ärztin. Ohne Scheu greift er nach dem Spitalausweis, der an einem



Für den kleinen Sharif vergeht die Zeit im Wartezimmer des Caritas Baby Hospital wie im Fluge Bild: Andrea Krogmann

roten Band um Fawadlehs Hals hängt. «Sharif ist sehr intelligent und sozial, seine Interaktionen mit der Welt um ihn sind gut», sagt die zufriedene Ärztin. Der kleine Kämpfer habe «sehr gut aufgeholt».

Überhaupt entwickeln sich die Drillinge hervorragend, so Fawadleh. Einer nach dem anderen landet auf der Behandlungsliege, wo sie Herz und Lunge prüft, Reflexe testet und das Wachstum der Kinder begutachtet. Immer während eines der Kinder untersucht wird, kümmert sich Vater Bahjat um die zwei anderen Energiebündel, die im kindgerechten Spielbereich in der Eingangshalle um die Wette wuseln.

Dr. Fawadleh notiert die beobachteten Fortschritte, aber auch problematische Punkte im Untersuchungsbericht. Erstgeborener Sharif etwa sollte seinen Fuss von einem Orthopäden ansehen lassen, so die Empfehlung der Ärztin. Seine Milchallergie haben das Team und die Eltern bereits identifiziert. «Ich habe einen entsprechenden Bericht an das Gesundheitsministerium geschrieben, damit die Familie die Spezialnahrung kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt», sagt Amal Fawadleh.

Selbstbewusst durch gute Vorbereitung

Das Insistieren der Ärztin zahlte sich aus. «Als

wir mit den Babys nach Hause kamen, war meine Schwiegermutter zu ängstlich, die Drillinge zu baden. Sie hat schon viele Kinder grossgezogen, aber meine waren so winzig», erinnert sich die Erstlingsmama. «Ich dagegen war selbstbewusst, weil ich das im Caritas Baby Hospital gelernt hatte.» Der selbstbewusste Umgang Amiras mit dem Trio hat sich längst auf den Rest der Familie übertragen. Heute, erzählen die Eltern, schlafen die beiden Jungs im Wechsel bei der Oma. Auch die Nachbarschaft unterstützt das junge Paar nach Kräften.



Familie Rabab'a vor dem Kinderspital Bethlehem: Die Eltern vertrauen auf die Expertise der Ärztinnen und Ärzte

Bild: Andrea Krogmann

Das Kinderspital Bethlehem hat den Drillingen nicht nur das Leben gerettet, sind Amira und Bahjat Rabab'a überzeugt. Die fundierte medizinische und soziale Unterstützung hat ihnen den schwierigen Start ins Familienleben so leicht wie möglich gemacht. «Das Spital ist vielleicht weit weg», sagt der Vater, «aber letztlich spielt die Entfernung keine Rolle, wenn es um die Gesundheit der Kinder geht.» Und da gebe es nun mal «nichts Besseres als das Kinderspital Bethlehem.»

Das Paar ist glücklich mit seiner Entscheidung, ihr dreifaches Eltern Glück in die Hände der Bethlehemer Spezialisten gelegt zu haben. Die Freude an den sich immer besser entwickelnden Kindern ist ihnen anzumerken.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

11.01.2025

Text: Karina Schelde

Musik: Charlotte Intartaglia
und Martin Ackermann, freies
Tönen

18.01.2025

Text: Thomas Wallimann

Musik: Sarah Kiser, Cedric
Schallberger, Sven Odermatt,
Katrin Windlin und Selina
Imboden, Schwyzerörgeli

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche
sonntags, 09.30 Uhr

Patronatsfest Ennetbürgen

FR 17.01.2025, Hl. Antonius,

Pfarrkirche Ennetbürgen

09.30 Uhr: Eucharistiefeier mit
Jodelgesang; 14.00 Uhr:
Andacht mit Alphornklängen

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus St.
Andreas in Aachen
SO 19.01.2025, 09.30 Uhr
ZDF

Glocken der Heimat

aus der Klosterkirche in Beinwil
SO
SA 18.01.2025, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Wort zum Sonntag

mit Tatjana Oesch, röm.-kath.
SA 11.01.2025, 19.55 Uhr
SRF 1

Radiopredigt

mit Claudia Buhmann, evang.-
ref.
SO 12.01.2025, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind

Seit über 75 Jahren findet in der Regel jeden dritten Donners-
tag des Monats die Wallfahrt zum Sarner Jesuskind im
Frauenkloster Sarnen statt.

- 13.45 Uhr: Beichtgelegenheit und Rosenkranz

- 14.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Predigt

Nächste Wallfahrt: DO 16.01.2025

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrsekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Orgelfeuerwerk im neuen Jahr an der Goll-Orgel in Beckenried

Pfarrkirche St. Heinrich und Andreas in Beckenried

Sonntag, 26. Januar 2025 um 17.00 Uhr mit Gabriele Marinoni

Das Orgelfeuerwerk vereint Werke der deutschen und französischen Orgelmusik. Unter anderem werden Kompositionen von Max Reger (Orgelsymphonie Opus 65), Camille Saint-Saens (Fantaisie Des-Dur) und Jacques-Nicolas Lemmens (Fanfare, Cantabile und Finale) aus der Ecole d'Orgue basée sur le Plain-Chant Romain) zu hören sein.



Der Eintritt ist frei, eine Turkollekte wird zur Deckung der Unkosten erhoben.

Frauengemeinschaft Seelisberg

Mittagstisch 2025



Gonne dir einmal im Monat ein feines Essen in gemütlicher Runde und pflege dabei Kontakte mit alten oder neuen Bekannten. Man trifft sich um 12.00 Uhr zum Essen und verweilt anschliessend bei Kaffee und einem geselligen Jass oder Schwatz. Das Mittagstischangebot darf von allen Interessierten genutzt werden.

Die Kosten für das Menü betragen CHF 23.00 (ohne Getränke). Eine Anmeldung ist erwünscht. Auskunft erteilen Christa Huser, Tel. 076 375 37 37 oder Elisabeth Vonesch, Tel. 041 620 43 68

Wir freuen uns auf dich und wünschen allen Teilnehmern „a Guete“.

Freitag, 31. Januar	Restaurant Volligen	Juli und August	Sommerpause
Freitag, 28. Februar	Restaurant Traumli	Don. 25. September	Hotel Montana
Donnerstag, 27. März	Hotel Montana	Freitag, 31. Oktober	Hotel Bellevue
Freitag, 25. April	Restaurant Bahnhofli	Freitag, 28. November	Hotel Bellevue
Freitag, 23. Mai	Restaurant Traumli	Freitag, 12. Dezember	Restaurant Volligen
Freitag, 27. Juni	Restaurant Bahnhofli		